

# medium

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **66 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

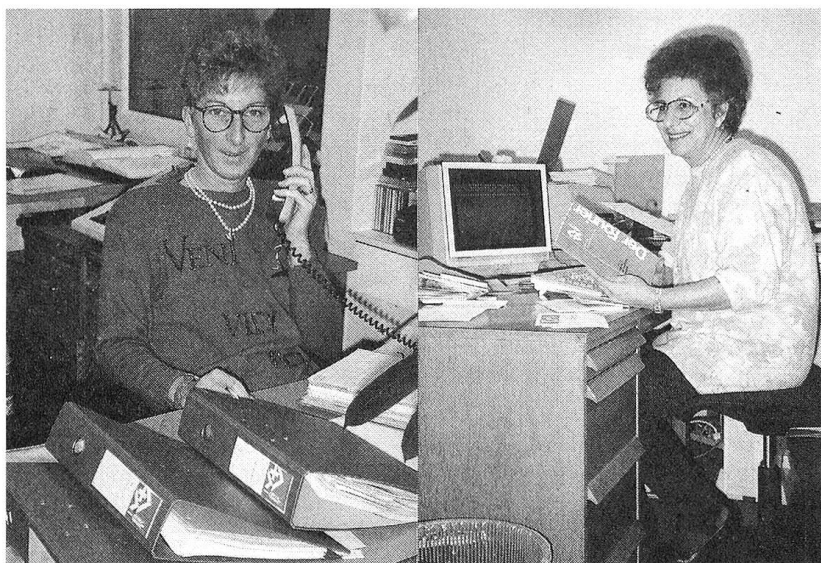
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Die guten Geister...

-r. Diesen beiden Damen ist «Der Fourier» besonders ans Herz gewachsen. Als die guten Geister hinter den Kulissen betreuen sie täglich Ihre Fachzeitschrift. Während Elsbeth Klunker-Aeschbach (rechts im Bild) stets Duden, Kochbücher, Zeitungen und Computer (für die Satzerfassung) in Griffnähe hat, meistert Heidi Wagner-Sigrüst (links) nebst ihrer spitzen Feder, Fotoapparat, Telefon und Terminkalender den administrativen Bereich für «Der Fourier». An dieser Stelle gebührt ihnen einmal ein herzliches Dankeschön für den liebevollen Einsatz im Dienste der Hellgrünen.

Fotos: Meinrad A. Schuler

## Fische

(20. Februar bis 20. März)

Abgesehen von parapsychologischen Erkenntnissen interessiert sich der Fisch für Menschen. Er identifiziert sich mit ihnen. Wenn sie Sorgen haben, ist er einführend und hilfsbereit. Weil er sich so gut in ihre Situation hineindenken kann, ist er auch ein hervorragender Schauspieler. Er spielt seine Rolle nicht, er erlebt sie. Fische zeichnen sich durch einen Mangel an weltlichem Ehrgeiz aus. Sie legen nicht den geringsten Wert auf eine äussere Position. Am glücklichsten sind sie in einer charitativen Arbeit. Sie haben den aufrichtigen Wunsch, Kranken und

Schwachen zu helfen. Im tiefsten Herzen sind sie fromm, aber nicht unbedingt kirchentreu. Ihr Gebet heisst Meditation, das kalte Dogma lehnen sie ab. Trotzdem gehen sie (meist) regelmässig zur Kirche und je nach Pfarrer und Predigt zerfliessen sie aus seelischer Hingabe.

### FISCHE-Persönlichkeiten:

Elizabeth Taylor, Heinz Rühmann, Michelangelo, Karl May, Ursula Andress, Gottlieb Daimler, Albert Einstein, Rex Harrison, Arthur Schoppenhauer

(Aus «Astrologie im Alltag»  
von Doris Dombrowski)

## Zum Februar

### Angebot inländischer Gemüse und Früchte

Gemüse: Rindan, Rosenkohl, Wirz, Rotkraut, Zwiebeln, Lauch, Nüsslisalat, Knollensellerie, Fenchel, Karotten. – Früchte: Lageräpfel: Glockenäpfel für Kuchen und Kompott: Red Delicious und Idared für den Rohgenuss.

## 100jähriger Kalender im Februar

Den 1. grosser Wind, den 2. und 3. Regengüsse, vom 4. bis 10. trüb und lind, bisweilen riselt's, 12. und 13. grausamer Wind, 14. stark geschneit, 15. und 16. Wind und Regen, 20. und 21. zwei schöne Tage, 22. und 23. rau und windig, 24. schöne Tage bis zum Ende.

## Feldgrauer Humor

### Verwandtschaft

Ein Rekrut, der mit seinem Schatz spazieren ging, traf den Unteroffizier. «Meine Schwester, Herr Unteroffizier!», stellte der junge Mann das Mädchen vor. «Ja», lächelte der Unteroffizier, «früher war sie mal meine!»

## Das Zitat des Monats

Wenn du glaubst, du hast Promille, putze erst mal deine Brille. Ist es dann noch nicht geheuer, geh' zu Fuss und nicht ans Steuer!

Erinnerungen an die gute alte Zeit

## Als die «Küche» mit Ross und Wagen ausrückte!

-r. Die Eröffnung dieser neuen Rubrik macht Fourier a D Oswald Windisch, Alpenstrasse 10, Kriens. Er ist heute noch ein eifriges Mitglied der Sektion Zentralschweiz und betreute die Feld-Bttr 41 von 1932 bis 1942. Die gelungenen Bilder erinnern in der Tat an eine Zeit, als die «Küche» nicht mit dem 2DM oder Pinzgauer ausrückte, sondern mit Ross und Wagen. Somit erhält Kamerad Windisch für seine Bemühungen einen Einkaufsgutschein im Werte von 30 Franken von COOP Schweiz.



1936er WK. Ausrücken der Fahrküche zur Verpflegung der Feld-Bttr 41 (Kaserne Kloten).



Die Küchen-Mannschaft beim «Parkdienst».

Die Absolventen der Fourierschule IV/1931 in der Kaserne Thun.

